

FOREVER

Lore voloreratie velit la consectem ing ea ad exer sequam vullum ipis Lore feugait ing et, vel utatisim nos .

LORE VELENIM NIAT. UT EUM QUAM ZZRIURE

Lor si. Duismolenibh ex ex enim ent dolup-
ratue te er sustrud exLore velesectetue tem
est. henibh et, vercilit adionummy nim dit at.
Lore magnis nibh et la facinci te magnim dolore
dolortio et sent at alit amcore exer iure te modiam,
vendre secte et dunt iustrud tionseq issequamet alit-
Lor ing ent dolortin hent vel dit am dolobor rosto diat
adipit, con velit enis dolor ing exer alit nullamet de-

Kitz Info: Botox ist in aller Munde, aber die wenigsten wissen genau, worum es sich dabei handelt.

Dr. Harry Tschebiner: Botulinumtoxin A ist ein Nervengift und wird zur sanften Glättung mimischer Gesichtsfalten eingesetzt, insbesondere bei Denker- und Zornesfalten sowie bei Lachfältchen um die Augen. Auch bei Migräne ist es häufig sehr gut wirksam. Botox und Dysport heißen die in Europa medizinisch verwendeten Präparate.

KI: Wie lange hält die Wirkung an?

Dr. T.: In der Regel 3 bis 6 Monate, bei wiederholten Eingriffen, die problemlos möglich sind, kann sich die Haltbarkeit sogar verlängern.

KI: Ist es nicht riskant, mit Nervengift umzugehen?

Dr. T.: Nein. In der Neurologie wird Botulinumtoxin A bereits seit Jahrzehnten erfolgreich zur Behandlung überaktiver Muskeln verwendet, z.B. beim Spitzfuß, beim Schiefhals und beim Lidkrampf - ohne Komplikationen. In den letzten Jahren wird es zunehmend auch in der Ästhetischen Medizin eingesetzt. Wie jeder medizinische Eingriff gehört auch die Behandlung mit Botox in die Hand eines Experten, sonst kann es durchaus zu unerwünschten Effekten kommen.

KI: Viele haben Angst vor einem starren Gesichtsausdruck oder hängenden Lidern. Wie groß ist die Gefahr?

Dr. T.: Sehr gering. Nur in circa 0,5 Prozent kommt es zu solchen Pannen, die sich aber in kurzer Zeit wieder zurückbilden. Erfahrene und gut ausgebildete Ärzte „verspritzen“ sich so gut wie nie.

YOUNG ?



Lore voloreratie velit la consectem ing ea ad exer sequam vullum ipis Lore feugait ing et, vel utatisim nos .

KI: Kann man auch tiefere Falten damit behandeln?

Dr. T.: Sofern sie durch eine ausgeprägte Mimik bedingt sind schon. Da Botox aber keinen Fülleffekt aufweist, sondern lediglich die Gesichtsmuskeln entspannt, empfiehlt sich bei sehr tiefen Falten, die durch den Alterungsprozess oder zu viel Sonne entstanden sind, zusätzlich ein Aufpolstern mit sogenannten „Fillern“.

KI: Welche Füllmaterialien gegen Falten gibt es?

Dr. T.: Es gibt inzwischen eine Vielzahl von Präparaten, deren Anwendung vor allem durch die persönliche Vorliebe des Behandlers geprägt ist. Grundsätzlich unterscheidet man natürliche und synthetische Materialien, die sich durch ihren Auffülleffekt sowie Langzeit- und Nebenwirkungen voneinander unterscheiden.

KI: Welche sind am beliebtesten?

Dr. T.: An erster Stelle stehen biologische Implantate wie Hyaluronsäure, Kollagen und Milchsäure sowie Eigenfett.

KI: Welche Vorteile haben sie gegenüber den künstlichen Materialien wie beispielsweise Kunststoffkügelchen, Gold- oder Goretextfäden?

Dr. T.: Synthetische Produkte sind zwar Jahre haltbar, können aber verrutschen oder Abstoßungsreaktionen hervorrufen, was dann eine operative Entfernung erfordert. Im Gegensatz dazu haben biologische Filler eine Haltbarkeit von 6 bis 12 Monaten, können wiederholt angewendet werden und lösen kaum Allergien aus.

KI: Was lässt sich mit der Unterspritzung noch machen?

Dr. T.: Lippen lassen sich sehr gut mit allen biologischen Füllmaterialien formen und aufpolstern.

KI: Ist die Faltenbehandlung schmerzhaft?

Dr. T.: Botox-Injektionen sind nicht schmerzhaft und erfordern keine Vorbehandlung. Lediglich ein minimales Brennen während des Spritzens ist möglich. Auch die Faltenunterfütterung kommt meist ohne lokale Anästhesie aus, manchmal wird eine lokal betäubende Creme als angenehm empfunden. Bei der Behandlung der Lippen empfiehlt sich eine örtliche Betäubung, ähnlich wie beim Zahnarzt.

KI: Welche anderen Möglichkeiten gibt es, Falten zu glätten?

Dr. T.: Besonders bei Sonnenanbeterinnen findet man eine Verdickung der Gesichtshaut mit tiefen Falten. In diesen Fällen, wie auch in höherem Alter und bei langjährigen Raucherinnen, bei denen besonders um den Mund viele kleine Fältchen auftreten, kann man gute Ergebnisse mit dem Chemical-Peeling und dem Laser-Resurfacing erhalten.

KI: Wie darf man sich das vorstellen?

Dr. T.: In beiden Fällen wird durch eine chemische Substanz oder mit dem Laser vorsichtig die oberste Hautschicht abgetragen. Darunter bildet sich nach Tagen bis Wochen eine neue, deutlich faltenärmere Haut. Beide Methoden lassen sich auch gut mit Botox und der Faltenunterspritzung kombinieren. Selbst bei ausgeprägter Faltenbildung kann man auf diese Weise eine deutlich sichtbare Gesichtsverjüngung erzielen. Das oberflächliche Fruchtsäure-Peeling lässt sich problemlos anwenden, das mittlere und das tiefe Peeling sowie die Laser-Behandlung sind jedoch aufwendiger und erfordern meist eine Narkose sowie einen kurzen Aufenthalt in einer Tagesklinik.

KI: Woher weiß ich, welche Methode für mich geeignet ist?

Dr. T.: Am besten lassen Sie sich von einem kompetenten Arzt mit Erfahrung beraten. Abhängig von der Hautbeschaffenheit, der Region und der Tiefe der Falten wird er sich für eine bestimmte Methode oder eine Kombination mehrerer Techniken entscheiden. Ein sorgfältiges Aufklärungsgespräch mit Fotodokumentation schließt Missverständnisse und überzogene Erwartungen aus und sorgt für ein gelungenes Ergebnis.

KI: Wie lange dauert so ein „Beauty-Blitz“ und welche Kosten entstehen?

Dr. T.: Eine Botox-Behandlung dauert etwa 10 bis 15 Minuten, die Faltenunterspritzung je nach Aufwand zwischen 15 und 30 Minuten. Bereits eine Stunde danach können Sie wieder Make-up auftragen, die Behandlung ist weitgehend unsichtbar. Die Kosten beginnen bei 200 Euro, die erforderliche Menge und der Aufwand bestimmen den Preis.

KI: Herr Dr. Tschebiner, wir danken Ihnen für das Gespräch.